

Edith-Russ-Haus für Medienkunst
Katharinenstraße 23
26121 Oldenburg
Telefon: + 49 441 235-3208
info@edith-russ-haus.de
edith-russ-haus.de

Tamás Kaszás,
Krisztián Kristóf
and the **Randomroutines**

26. Oktober 2023
bis 7. Januar 2024

A Dream on Lucids

AUSSTELLUNGS- RUNDGANG

**Mittwoch, 8. November,
17 Uhr**

mit Edit Molnár – Leitung ERH
(in englischer Sprache)

**Mittwoch, 13. Dezember,
17 Uhr**

mit Marcel Schwierin – Leitung ERH
(in deutscher Sprache)

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Jeden Sonntag während der Ausstellung
um 15 Uhr (Teilnahme kostenfrei bei
regulärem Eintritt). Gruppenführungen
nach Absprache.

DIALOGISCHE FÜHRUNGEN FÜR
BILDUNGSINSTITUTIONEN ODER
GRUPPEN

Dialogische Führungen können indi-
viduell unter [museumsvermittlung@
stadt-oldenburg.de](mailto:museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de) oder telefonisch
unter 0441 235-3557 vereinbart werden.
Dauer: 60 Minuten, Kosten: 25 Euro für
Bildungsinstitutionen, 35 Euro + ermä-
ßigter Eintritt pro Person für Gruppen.

KUNSTVERMITTLUNG

Sandrine Teuber, Jan Blum. Infos
und Buchungen 0441 235-3557 oder
museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de
Das Vermittlungsprogramm des Edith-
Russ-Hauses wird durch das Niedersäch-
sische Ministerium für Wissenschaft und
Kultur gefördert.

AUSSTELLUNG

Projektkoordination: Ulrich Kreienbrink

Technische Realisierung: Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen

Bildung und Vermittlung: Sandrine Teuber, Jan Blum

Grafikdesign: Katarina Šević, Anna Mándoki

Dank an: Kisterem Gallery, Budapest; István Csákány

kisterem



www.facebook.com/edithrusschaus



www.instagram.com/edith_russ_haus

Die Pseudo-Gruppenausstellung von Tamás Kaszás, Krisztián Kristóf und den *Randomroutines* präsentiert Arbeiten aus dem jeweiligen Werk der beiden Künstler, konzentriert sich aber vor allem auf ihre gemeinsame, groß angelegte Mehrkanal-Video- und Sound-Installation *A Dream on Lucids* (2016–2023). Dabei handelt es sich um ein fortlaufendes Projekt des von Kaszás und Kristóf gebildeten Kollektivs *Randomroutines* (Zufallsroutinen), das die gesamte obere Etage des Edith-Russ-Hauses einnimmt. Die komplexe Erzählung dieser Arbeit ist angetrieben von der Frage: „Warum können wir nicht leben, wie wir wollen?“. Sie wurde von einer Reise inspiriert, die vor Jahrzehnten begann, und feiert das Experiment, kollektiv zu leben, zu denken und aus allem und über alles Kunst zu machen.

Das Skript ist eine Unterhaltung über die fiktive Sekte der Luziden (Wachträumer), deren Mitglieder in ihren miteinander geteilten Klarträumen Techniken einer Form des Schlafwandels anwenden. In ihren Träumen erzeugen sie einen neuen Raum für kollektives Handeln und reagieren auf fingierte Ereignisse so, als hätten diese tatsächlich stattgefunden. Der akustische Erzählfluss wird begleitet von Videofragmenten, Dia-Collagen und filmischem Archivmaterial. So entsteht eine traumartige visuelle Landschaft, die überaus faszinierend und psychedelisch-entgrenzend wirkt.

Die zweite Ebene der Ausstellung ist wie ein ethnografisches Museum gestaltet, das die Kunstobjekte, Skulpturen, Lichtinstallationen und Gemälde von Kaszás und Kristóf so präsentiert, als gehörten die beiden Künstler dem seltsamen Stamm der Luziden an. Durch die sorgfältig inszenierten Installationen erfahren wir etwas über das Leben, die Hoffnungen, Praktiken und Wissen der Luziden, was das Publikum dazu anregen könnte, sich die Zukunft radikal anders vorzustellen.

Im öffentlichen Raum vor dem Edith-Russ-Haus wird die Ausstellung ergänzt durch eine speziell konzipierte Skulptur von *Randomroutines* mit dem Titel *Saveable People*. Sie umfasst Sitzgelegenheiten, eine Pflanzen-

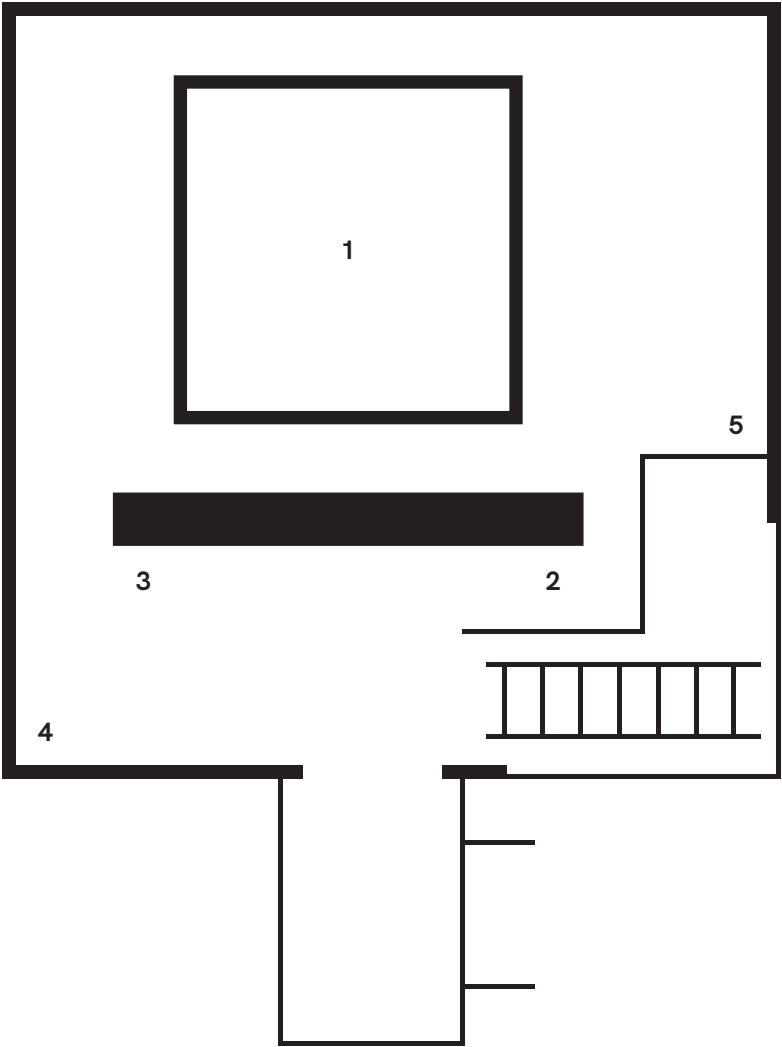
Tauschstation und Gestalten aus bemalten Bewehrungsstäben. Die Hauptfigur – eine Mutter von Zwillingen – ist eng mit der Geschichte des Ausstellungsortes verknüpft, da die Büroräume des Edith-Russ-Hauses bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts als Geburtshaus dienten.

Über Randomroutines

Randomroutines fungiert als loser Zusammenschluss zweier für sich bedeutender Künstler, durch den gelegentlich Medienarbeiten und Installationen entstehen, die die beiden künstlerischen Welten zusammenführen. Kaszás und Kristóf schufen jedoch immer eine neue Qualität in diesen Werken, so dass der Weg ihrer visuellen Ideen zurückverfolgt werden kann: Welche Idee kam aus welchem Kopf?

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben Randomroutines eine unverwechselbare, klar definierte Welt geschaffen – ihr Medieneinsatz und ihre Weltsicht sind unverkennbar einzigartig geworden. Sie zeichnen sich durch eine bewusste „Nomadisierung“ der Medien aus, oder durch die Art und Weise, wie sie ineinander übergehen. Die Arbeiten sind assoziativ angelegt, oft improvisiert, manchmal erinnern sie an Theaterausstattungen. Das Ergebnis ist oft flüchtig. Die traumähnliche Bildwelt, deren Elemente zum Teil aus Diafilmen, Erinnerungen an alte Buchillustrationen oder die alltägliche visuelle Umgebung der Kádár-Ära (Anm.: die sozialistische Zeit in Ungarn wird im Allgemeinen mit dem Namen ihres Parteiführers zwischen 1956–1989 bezeichnet) entnommen sind. Die Themen der Bilder sind Natur, Gewalt, Bedrohung – utopische Ideen gemischt mit desillusionierten Dystopien. Manchmal scheint es, als ob Kaszás und Kristóf versuchen, eine neue Art von Volkskunst aus der wiedererlangten Perspektive eines Kindes zu schaffen – als ob sie neue visuelle Volksgedichte für eine verlorene Welt erfinden.

– József Mélyi



1

RANDOMROUTINES

A DREAM ON LUCIDS

EIN TRAUM ÜBER LUZIDE

2016–2023

ortsspezifische Mehrkanal-

Videoinstallation

62:03 min

Das Projekt *A Dream on Lucids* nimmt die gesamte obere Etage des Edith-Russ-Hauses ein. Es handelt sich um eine streng zeitgesteuerte Videoinstallation, die von Anfang bis Ende erlebt werden sollte. Wir raten davon ab, in der Mitte einzusteigen, da es ansonsten schwierig wäre, der linearen Erzählung zu folgen. Aufgrund dieser Eigenschaft von *A Dream on Lucids* wurde das Gesamtskript der Ausstellung so konstruiert, dass es von den Räumen im Untergeschoss, in denen die einzelnen Werke der beiden Künstler ausgestellt sind, aus erlebt werden sollte.

Das Drehbuch ist eine Konfabulation – ein Bericht über vermeintlich Erlebtes – über die fiktive Sekte der ‚Luziden‘, deren Mitglieder in ihren gemeinsamen, bewussten Träumen Techniken des Halbschlafwandels praktizieren. In diesen Träumen schaffen sie einen neuen Raum für kollektives Handeln und reagieren auf fiktive Ereignisse, als ob sie in Wirklichkeit stattgefunden hätten. Der Fluss der Audioerzählung wird von Videofragmenten, Dia-Collagen und Archivmaterial begleitet,

wodurch eine traumhafte visuelle Landschaft entsteht.

„Indem sie aus den privaten Ecken der Traumlandschaft heraustreten, können die Träumer ihre verschiedenen Traumlandschaften miteinander verbinden und eine neue gemeinsame Landschaft bilden, die einerseits ein Raum der unendlichen Fantasie ohne Ängste oder Abdrücke vergangener Traumata ist, andererseits aber auch ein gewalttätiger, beängstigender und bedrückender Raum voller Racheträumer und fliehender Horden.

Während der Erzählung können wir verfolgen, wie sich ein Kollektiv entwickelt, wie sich das Individuum darin auflöst und wie beide am Ende zu unerfüllten Versprechen werden. Das Thema der Möglichkeiten, Umwege und Sackgassen des Kollektivismus geht über die isolierte Traumwelt des Vorführraums hinaus.“

– Kuratorenteam der OFF-Biennale,
Budapest

2

RANDOMROUTINES

THE INCREDIBLE MONTAGE MAN (SECOND VERSION)

DER UNGLAUBLICHE
MONTAGEMANN (ZWEITE
VERSION)

2005-2019

menschengroßes Holzobjekt mit
Bewehrungsstäben und aufgehängten
laminierten Drucken

Die Skulptur empfängt das Publikum in dieser Ausstellung am Eingang des Raumes als ironisches Selbstporträt des Künstlerduos. Die Arbeit wurde ursprünglich für eine Ausstellung in Amsterdam konzipiert, wobei auf der Straße gefundene Abfallmaterialien als Installationsrequisiten für die Montageserie „*Life and Science*“ verwendet wurden. Die Rolle und die Position der Hauptfigur ist eine Art Balanceakt zwischen und ein Klagelied über Wissenschaft und Spiritualität. Die Strategie der Arbeit ist eine besondere Art der Montage von gefundenen Bildern, die sich mit Wissenschaft gegenüber Mystik, mit Exotik und kulturellem Kolonialismus beschäftigen.

3

RANDOMROUTINES

COLLAPSIIST LANDSCAPES

KOLLAPSISTISCHE LANDSCHAFT
2010

Giclée-Druck auf Papier

Die Zeichnung liefert eine poetische Mindmap für die Videoinstallation *A Dream on Lucids*, in der bereits bestimmte Protagonisten, Erzählstränge, Themen und Motive erkennbar sind, die in der Arbeit direkt hinter der Wand eine große Rolle spielen.

„Auch das ist das Ergebnis einer gemeinsamen Zeichensitzung. Obwohl die Arbeit weit vor dem Video der *Lucids* entstanden ist, ist es tatsächlich einer der ersten Funken. Es entstand im selben Jahr wie die meisten Fragmente des Videos. Es stellt den Exodus nach/zwischen dem Zusammenbruch als spirituelle Transformation dar. Wie im sibirischen Schamanismus wird der Schamane durch eine Krankheit zum Schamanen, während er in einem Trance-Traum erlebt, wie er von einem Bären gefressen und ausgespuckt wird, oder wie er in eine höhere/niedrigere Welt reist, um gekocht zu werden und seine Knochen zählen zu lassen, usw. Es ist auch so eine traumartige Transzendenz in einer Landschaft am Rande einer zusammenbrechenden Welt.“

– Randomroutines

4

RANDOMROUTINES REFLEX PUZZLE

2016–2023

lasergeschnittene Sperrholzteile,
mit Acrylfarbe bemalt und auf
Leinwand befestigt
100 × 75 cm

Wie die meisten Arbeiten der Randomroutines ist auch dieses Werk das Ergebnis einer typischen Zufallsroutine, die aus einem Gespräch, einer spontanen kollaborativen Zeichensitzung usw. besteht. Ursprünglich war *Reflex Puzzle* ein farbiger Papierausschnitt, der im Studio während der Erfindung von *Lucids* entstand. Dieser lag dann in der ersten Installation von *A Dream on Lucids* unter Glas auf dem Tisch, durch den das Licht des Projektors auf die Spiegel fiel.

Diese Version, eine lasergeschnittene Wandtafel, ist wie ein Puzzle und funktioniert wie eine Metapher, da sie eine traumähnliche Szene oder fragmentierte Landschaft mit einer zentralen Figur darstellt, die der luzide Träumer selbst sein könnte.

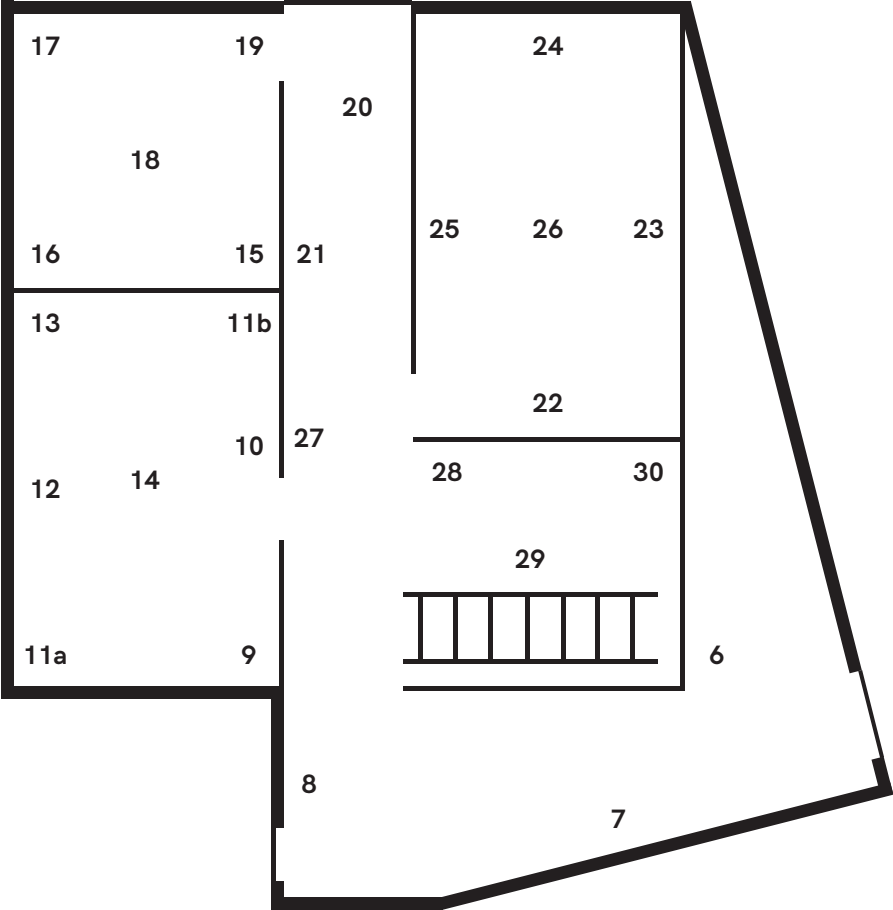
5

RANDOMROUTINES WORKPLACE ACCIDENTS OF THE LUDDITES

ARBEITSUNFÄLLE DER LUDDITEN
2018–2023

lasergeschnittene Stahlplatte
80 × 100 × 70 cm

Die rostige „Stahlzeichnung“ ist ein Bildpanel aus einer Comic-Skulptur, die von der Gruppe 2013 entworfen, aber noch nicht in vollem Maßstab realisiert wurde. Die Bildabfolge erzählt, wie ein imaginärer Stamm von Ludditen – auch Maschinenstürmer genannt – (Textilarbeiter, die Anfang des 19. Jahrhunderts gegen die Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen im Zuge der Industriellen Revolution kämpften und dabei auch gezielt Maschinen zerstörten) mit primitiven Waffen gegen die Maschinen einer Fabrik kämpft. Die verwendete Bildsprache ist von grafisch illustrierten Handbüchern inspiriert, die während des Sozialismus in Ungarn gedruckt wurden und sich mit möglichen Unfällen am Arbeitsplatz befassten sowie Wege und Strategien zu deren Vermeidung aufzeigten.



6

RANDOMROUTINES THUNDER-CONDUCTOR DONNERABLEITER

2018–2023

Metallskulptur

Höhe 250 cm, Grundfläche 60 × 60 cm

Die Skulptur ist eine Modellversion der großen Skulptur *Randomroutines*, die für die *documenta15* errichtet wurde. Dabei handelt es sich um eine öffentliche, fest installierte Version in der Tschechischen Republik in der Stadt Trinec.

„Die Skulptur *Thunder-Conductor* begleitete die Installation *A Dream on Lucids*, als man aus der hypnotischen Erfahrung der Videoinstallation heraustrat und auf die Skulptur stieß, die auf dem Weg nach draußen stand. In ihrer ursprünglichen Größe ist die mehr als acht Meter hohe Stahlskulptur ein wackelnder menschlicher Turm, eine fiktive Gruppe von Menschen, deren Mitglieder sich gegenseitig auf die Schultern klettern und versuchen, den zerbrochenen, bald einstürzenden Himmel zu reparieren und zu halten.“

– Borbála Szalai

Diese neue Version ist nicht nur im Maßstab kleiner, sondern auch in ihrer Erzählweise etwas anders. Die Figur an der Spitze hält einen Stab mit einem daran befestigten Drahtseil in der Hand und hält diesen in den Himmel. Auf diese Weise wirkt

das Objekt wie ein funktionales Stück angewandter Kunst, wie ein originell gestalteter Blitzableiter.

7

KRISZTIÁN KRISTÓF EMPATHETIC LANDSCAPE (WITH COUNTERWEIGHT 2) EINFÜHLSAME LANDSCHAFT (MIT GEGENGEWICHT 2)

2022 & 2017

200 × 500 × 100 cm

Folie, Armierungseisen, Stahlblock,
Seil, Fotografie

“The self-identical man is ready”
– „Der selbstidentische Mensch ist bereit“

(Fotografie einer Wandmalerei an einem Gebäude in Újpest, in einem Buch)



Empathetic Landscape (with Counterweight 2) und das daneben stehende Wandfoto sind Begleitstücke zu einem pseudowissenschaftlichen Experiment. Sie können sich die Videodokumentation ansehen, indem Sie diesen Code scannen.

An der ersten Internationalen Phosphen-Konferenz nahmen nur sechs Forscher teil – allesamt Ungarn. Die

Forscher formulierten die folgende Aussage: Ein Phosphen ist ein Phantomlichtphänomen, das in völliger Dunkelheit oder sogar mit geschlossenen Augen wahrgenommen werden kann, da es kein echtes Licht benötigt.

In der Zukunft wird die kontrollierte Form dieses inneren Funkelns den Blinden das Augenlicht zurückgeben! Bislang konnten die Menschen keine Brücke zwischen dem realen Leben und dem Leben, das sie leben möchten, finden. Daher drehte sich in diesem Jahr das Thema der Forscher um ein elementares Experiment, das die sogenannte „Ebene der Selbstidentität“ abbildet.

Gegenwärtig ist diese Ebene noch nicht übertragbar und kann nur unter Laborbedingungen simuliert werden, aber die ersten Ergebnisse sind vielversprechend. Sobald das Experimentierfeld stabilisiert ist, werden wir es für die Gesellschaft öffnen. Diese Testaufnahmen zeigen die Wissenschaftler, die sich dem Feld zum ersten Mal nähern.

8

KRISZTIÁN KRISTÓF **PERFORMANCE BLUEPRINT +** **OBJECT FOR VERTICAL WALKING** PERFORMANCE-ENTWURF + OBJEKT FÜR VERTIKALES GEHEN 2016–2023

gedrucktes Diagramm an der Wand:

A1 Giclée-Druck, Tinte + Objekt:
Betonstahl, Leder, Seil (gebogene
Orthesen – Skulptur) auf Sockel

Diagrammtext von Krisztián Kristóf:

1. Das Treffen findet nach Einbruch der Dunkelheit statt, unter dem Licht einer Straßenlaterne im Park von Folimanka. Die Zuschauer warten und betrachten im Lampenlicht einen vitrinenartigen Kasten, in dem sich ein Kletterseil straff aufrollt. An der Vorderseite des Kastens, durch ein kleines Loch im zerbrochenen Glas, gleitet das Seil sanft und langsam nach außen wie eine Schlange. Seltsamerweise tritt es nach oben aus, in Richtung der Brücke über den Park. Aber das Seil ist nur im Licht der Laterne zu sehen.

2. Aus der Ferne, von der anderen Seite des Parks, nähert sich ein sich langsam bewegender Lichtstrahl, der zuerst in den Park hinabsteigt und sich dann über das Gras bewegt. Er bewegt sich synchron mit der Bewegung des tropfenden Seils. Als er nur noch etwa zwanzig Meter von der Box entfernt ist, wird sichtbar, dass das Licht von einem Scheinwerfer kommt – er befindet sich auf dem Kopf einer schweben-

den Gestalt, die horizontal geht. Sie berührt den Boden nur mit den großen Zehen und schaut beim Gehen auf das Gras.

3. Das Seil in der Kiste geht zur Neige! Gerade als das Ende des Seils aus dem Loch herausrutscht, erreicht die Figur es gerade noch rechtzeitig, um es aufzufangen. Langsam dreht er sich um und geht in die Dunkelheit, wobei er das Ende des Seils mitnimmt. Das Seil biegt sich sanft in den dunklen Himmel. Ich denke, das waren lehrreiche vierzig Minuten.

9

KRISZTIÁN KRISTÓF

ORIGIN STORY

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

2018

bemalte Buche, Linoleum, Lampe

Origin Story ist Teil einer Serie mit dem Titel *Moulting Drawings* (Häutende Zeichnungen). Die Installationen in diesem Zyklus beschäftigen sich mit den Möglichkeiten, verschiedene Zeitlinien in spielerischen, einfachen Diagrammen mit der aktuellen Gegenwart in Einklang zu bringen. Bei den Skulpturen handelt es sich um improvisierte Zeitsysteme, die ursprünglich alle zweimal angefertigt wurden, damit sie von ungarischen „busó“ („Butzemann“) bei einem Angriff auf eine Galerieeröffnung zerstört werden können. Die Videodokumentation der Zerstörung

sollte bei einer zweiten, „echten“ Vernissage gezeigt werden, bei der die zerstörten Objekte ohnehin noch intakt waren, da sie gegen ihre Doppelgänger ausgetauscht wurden.

Origin Story schildert eine Situation, die im wirklichen Leben normalerweise unmöglich ist – wo die Beziehung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Ursache und Wirkung deutlich sichtbar ist. *Either was or will be* (13) zeigt eine alternative Realität, in der es möglich ist, ein brandneues und die verfallene Form desselben Objekts zu vergleichen. Es zeigt auch, dass diese Paarung nur als etwas aus der Vergangenheit im Vergleich zu etwas aus der Gegenwart lesbar ist – niemals etwas aus der Zukunft. Wir sehen nie etwas aus der Zukunft, sondern nur das, was gegenwärtig ist, und Dinge aus der Vergangenheit. Das fühlt sich unlogisch an.

It will fall (17) steht für eine Gruppenanstrengung gegen die individuelle Anstrengung, ein Objekt zu bewegen, das wie ein Schalter über dem Boden aussieht, aber mit einem unterirdischen Netz verbunden ist, das, wenn es bewegt würde, all diesen Unsinn zerstören würde. In dieser Gedankenwolke porträtiert *Icebreaker* (24) eine Figur, die tapfer auf dem Leichnam ihres alten Ichs rudert und einer einladenden Zukunft entgeht.

Aber das sind nur Worte zur Beschreibung. Ich habe diese

Szenarien für eine möglichst breite Assoziationskette konstruiert und dabei an möglichst komprimierte Elemente gedacht.

10

TAMÁS KASZÁS

PROPA DHARMA

2016

Animation und Video auf Leinwand

Die Animation war ursprünglich ein Untertitel für eine Installation, die von dem Projekt eines avantgardistischen Propagandakiosks inspiriert war, der von dem konstruktivistischen Künstler Gustav Klutss entworfen wurde. In der animierten Visualisierung des Modells werden die Propagandainhalte und Werbungen durch einen Text ersetzt, der aus plagiierten Auszügen aus Quellen zur Erläuterung dharmischer Ideen zusammengestellt wurde. Viele von ihnen stammen aus den Werken des Hindu-Philosophen Jidd Krishnamurti, die sich mit Kontemplationspraktiken und Wegen zur Erlangung der Freiheit des Geistes beschäftigen.

sofort
ohne jede Anstrengung
nicht um etwas zu gewinnen
noch etwas zu erreichen
noch etwas zu erfahren
nicht suchend
ohne jede Bewegung
völlig still
der Zustand der Stille
der jenseits der Zeit ist

jenseits der Erfahrung
jenseits des Wissens

der nicht in Worte gefasst werden
kann
frei vom Bekannten
das nicht übersetzbar ist
das nicht erkannt wird

das sofort den Grundstein legt
eine Bewegung des Unbekannten
natürlich hervorbringend
eine Schöpfung, die kein Motiv hat
nicht die Schöpfung des Malers
nicht die Schöpfung des Dichters
diese Schöpfung ist Liebe und Tod
die keinen Ausdruck hat

11A

TAMÁS KASZÁS

OCCUPIED DOMINOS

BESETZTE DOMINOS

2015-2017

Installation, Gipskarton, Stahlprofile,
Modelle aus gemischten Materialien
185 × 87 × 52cm

11B

TAMÁS KASZÁS

OCCUPIED DOMINO HOUSE

BESETZTES DOMINOHAUS

2019

Sperrholz, Acrylfarbe, Attrappen
aus gemischten Materialien
50 × 90 × 50 cm

Die Installation mit dem Titel
Occupied Dominos basiert auf

dem Domino-Haus, einer von Le Corbusier 1914–1915 entworfenen offenen Struktur. Wie viele ähnliche oder sogar weitaus größere Megastrukturen aus Stahlbeton war auch dieses Haus als offener und dauerhafter Rahmen konzipiert, in dem die Bewohner ihr Zuhause nach ihren eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen gestalten konnten. So kam Kaszás auch dazu, dieses Skelett zu konstruieren, in das Wohneinheiten hineingesteckt wurden, wie ein nie vollendetes, aber bereits ruiniertes Gebäude, das von handgefertigten Baracken bewohnt wird, die an Nomadenjurten erinnern.

12

TAMÁS KASZÁS

PERIPHERAL HOUSING ESTATE

PERIPHERE WOHNIEDLUNG

2016

Installation aus gemischten recycelten Materialien

85 × 100 × 30 cm

„Die Arbeiten von Tamás Kaszás bedienen sich oft der Bildsprache der ungarischen, russischen und internationalen Avantgarde, während er manchmal auf die utopischen Megastrukturen der 1960er Jahre, ihren Modernismus und ihre technikfetischistische Ausrichtung zurückgreift. Diese Formen werden auch in den Realismus übertragen, wenn sich der Künstler auf selbst gebaute Räume, in einer immer verzweifelteren wirtschaftlichen und ökologischen

Situation, konzentriert. Im Rahmen der Ausstellung bilden mehrere Skulpturen, Modelle und Entwürfe eine Welt, in der die Stücke wie auf dem Planungstisch eines Architekten angeordnet sind. In Anlehnung an das konstruktivistische Erbe, jedoch aus leicht verfügbaren, gefundenen und recycelten Materialien gebaut, schaffen sie zusammen das Gefühl einer Art Favela.

Obwohl er offensichtlich eine Vorliebe für die Architektur der Moderne und des Konstruktivismus hat und deren Sprache in seinem Werk verwendet, stellt er auch die Frage, wie diese Konzepte entstanden sind und wofür sie heute stehen. Die Avantgarde-Architektur war oft institutionell, monopolisiert von Architekten, Vermietern und Investoren, während ihre Entwürfe, die als hohe Kunst galten, von Arbeitern realisiert werden sollten. Später wurden billige Plattenbauten im modernistischen Stil in der ganzen Welt verbreitet und von der Bevölkerung wegen ihrer geringen Qualität und langweiligen Struktur stark kritisiert. Wenn man die Ideen des Avantgarde-Designs mit Bildern von Unterkünften und selbstgebaute Architektur kombiniert, ist es interessant zu sehen, dass traditionelle, praktisch gestaltete Gebäude und moderne Architektur einander ähneln und sich sogar gegenseitig inspirieren können.

– Bori Soos

13

KRISZTIÁN KRISTÓF

EITHER WAS OR WILL BE

ENTWEDER WAR ODER WIRD SEIN

2018

Linoleum, Buche, Teer, Stahl, Plexiglas

siehe 9

14

KRISZTIÁN KRISTÓF

SLEEPERS AT THE STREAM

SCHLÄFER AM STREAM

2021

weißer Ton, Birke, Plexiglas, Treibholz,
versteinerter Löss, Vulkangestein,
prähistorische Auster, Stahl, Blei,
Draht, Epoxid

Sleepers at the Stream ist ein Mahnmal. Es ist auch eine leicht reproduzierbare Situation: Man muss nur mit jemandem zusammen in einem Livestream schlafen, in verschiedenen Teilen des Planeten. Man stellt seinen Laptop auf ein separates Kissen neben den eigenen, so bleibt der Maßstab der Gesichter realitätsnah. Seltsamerweise wird das Licht, in dem das schlafende Gesicht im Bild badet, von dem Licht emittiert, das von dem Bild Ihres eigenen Gesichts erzeugt wird. Wenn Sie plötzlich aufwachen, ist das einzige Detail, an dem Sie erkennen können, dass Sie ein Happening und keine Fotografie sehen, die sich bewegende Körnung des Bildes.

15

KRISZTIÁN KRISTÓF

EXTRACORPOREAL (DESTROYED)

AUSSERKÖRPERLICH (ZERSTÖRT)

2023

Kolophonium, weiße Tinte,
weißer Ton, LEDs

„In der Masse aus Kolophonium (Geigenharz) sitzen zwei Figuren auf separaten Felsen, ihre kleinen Finger greifen ineinander. Zusammen sein ist ein intimes Geheimnis, das liegt in der Natur des Gefangenseins in getrennten Körpern. Es ist schwer, die Einheit von außen zu sehen. Vielleicht ist das der Grund, warum es unmöglich ist, diesen Klumpen aus Baumsaft von meinem Wohnzimmer nach Oldenburg zu transportieren, ohne ihn in Stücke zu zerbrechen. Nichts hat ihn berührt, und doch ist er zerbrochen. Nur wir zwei haben ihn gesehen, als er noch intakt war, und sonst niemand.“

16

KRISZTIÁN KRISTÓF

SPECIAL CONSTELLATION (2050)

2019

Reifen, Beton, Kristalle, auf
geschweißtem Betonstahlgestell,
Lichtanimation

Die Kristalle ragen aus der Oberfläche des von einem Reifen eingerahmten Betons heraus. Ihre Muster zeigen Planeten, Sterne und Himmelsobjekte in einer Konstellation,

die 2050 in der Nacht der Winter-
sonnenwende von Mitteleuropa aus
sichtbar sein wird.

2050 ist das Jahr, auf das viele
unterschiedliche, teils widersprüch-
liche Prognosen über die Wirtschaft,
die Ökologie und die Gesellschaft
der Zukunft hindeuten.

(Die Konstellation wird im Jahr 2050
am 21.12. um 23:59:52 Uhr von
Pilisszentkereszt, Ungarn, aus zu
sehen sein.)

17
KRISZTIÁN KRISTÓF
IT WILL FALL
ES WIRD FALLEN
2018

lackierte Buche, Stahl

siehe 9

18
TAMÁS KASZÁS
SPACE COLONIALISM
WELTRAUMKOLONIALISMUS
2017

Stahlskulptur

Inspiriert von Diagrammen und
Handbüchern von Sklavenschiffen
aus dem 18. Jahrhundert, verwirrt
die Skulptur *Space Colonialism* und
stellt die dystopische weltraumkolo-
niale Arbeiterklasse der Zukunft dar.
Die Struktur der Skulptur funktioniert

wie ein Puzzle, das zusammengesetzt
und auseinandergenommen werden
kann. Die Figuren sind dem von Otto
Neurath und Gerd Arntz ab 1925
entwickelten sogenannten Isotyp
nachempfunden, einem der ersten
modernen Piktogramme zur Visua-
lisierung komplizierter gesellschaft-
licher Situationen, welches ebenfalls
einem Bildungsprojekt diente.

19
KRISZTIÁN KRISTÓF
VERACIOUS SUBSTANCE
WAHRHAFTIGE SUBSTANZ
2021

Stahl, Filz, Holz, Lampe

Text: „Wenn du gehst, bist du ver-
schwunden“

„Wenn man ein zweidimensionales
Material (eine einzelne Stahlplatte)
verwendet, um ein dreidimensio-
nales Szenario (das Öffnen einer
Tür) darzustellen, stellt man fest,
dass das Material selbst, indem es
eine Ebene verbiegt, eine doppelte
Verdrehung aufweist: Die Figur, die
die Tür öffnet, kann nicht wirklich
gehen – denn ihre kalte Spur ist im-
mer noch da und fehlt an der Wand.
Wenn ich in der materiellen Welt
eine so einfache Szene ohne Verlust
schaffen will, muss ich zwei ver-
schiedene Metallplatten zusamen-
schweißen, die zwei Ebenen sind,
nicht eine. Das wäre eine Lüge.“

– Krisztián Kristóf

20

KRISZTIÁN KRISTÓF
SCULPTURE FOR THE
NEARSIGHTED

SKULPTUR FÜR DIE
KURZSICHTIGEN

2021

Balsaholz, Stahl, Plexiglas, Motor,
Bifokalglas, Lampe

Erstens: Wenn ich an Situationen zurückdenke, in denen ich wirklich etwas beobachtet habe, beginne ich zu vermuten, dass ich selbst aufhören zu existieren, wenn ich ganz genau hinschaue.

Dann: Der Standpunkt des Menschen befindet sich in seinem Kopf. Ich kann mich nicht dorthin stellen, um ihn zu verstehen; dieser Platz ist schon besetzt. Aber ist er sichtbar, wenn ich ihm in die Augen schaue?

21

TAMÁS KASZÁS
WOODS ON FIRE

WÄLDER IN FLAMMEN

2021

Gemälde, Acryl auf Leinwand, Holzstab
und Eisenhaken
120 × 169 cm

Woods on Fire ist eines von Tamás Kaszás Werken, das in einer Art fiktiver Zukunft spielt: Wir wissen nicht genau, wo oder wann. Wir befinden uns irgendwo in Zukunft nach dem Zusammenbruch. Wir blicken

zurück in die Vergangenheit, aber diese Vergangenheit hat noch nicht stattgefunden. Sie liegt noch vor uns. Unsere mögliche nahe Zukunft. Brennende Wälder, ausgetrocknete Flüsse, tauende Eisflächen; Gesellschaften, die durch Katastrophen und Konflikte auseinandergerissen werden. Da gibt es nichts zu beschönigen. Wir sind mittendrin, und doch ist es, als könnten wir es nicht deutlich genug sehen. Auf diese Optik setzt diese Sammlung von Werken: Sie verlagert Zeit und Raum, kombiniert sie mit Fiktion und Philosophie, schafft flüsternde Erzählungen und radikalisiert unseren Blick. Sie sind zugleich bildende Kunst, Literatur, Theater, Propaganda, Agitation und Zeitreise. Ein Besuch in einem Museum der Zukunft, in dem Kunstwerke dem Vergessen entgegentreten. Sci-fi-Agitprop, wie Tamás Kaszás seine eigene Praxis nennt.

– Zsófia Frazon

22

TAMÁS KASZÁS
WILD PERIPHERALS
WILDE PERIPHERIEN

2021

Gemälde, Acrylfarbe auf Holzplatte
100 × 150 cm

Dieses Bild basiert auf einem Holzschnitt, der eine Überarbeitung eines früheren Werks, einer Werbetafel. Eine Übersetzung. Das ursprüngliche Werk entstand 2016 für die Bukarest-Biennale und wurde in einer

anschließenden Ausstellung in Polen (kuratiert von Joanna Sokolowska) beworben. Das zentrale Element des Bildes ist eine Gruppe von sieben Personen, über die wenig bekannt ist. Die Texte helfen uns weiter. In der Handschrift des französischen Ethnologen Claude Lévi-Strauss lautet der Leitgedanke des Plakats *La Pensée Sauvage*; der wilde Gedanke. Am unteren Rand des Plakats befindet sich die englische Aufschrift: „Diejenigen, die die Wahrheit kennen, werben nicht für sie“.

1955 veröffentlichte Lévi-Strauss ein Buch mit dem unscharfen Titel *Traurige Tropen (Tristes Tropiques)*, in dem er die Idee des „wilden Denkens“ aufgriff. Allerdings entwickelte er das Konzept erst fast ein Jahrzehnt später in *La Pensée Sauvage* (1962) weiter.

Das „wilde Denken“, unter dem außereuropäische, „stammesgebundene“, indigene Gesellschaften verstanden werden können, ist eine Art „konkrete Wissenschaft“ oder „nicht-wissenschaftliche Form der Erkenntnis“, bei der Vertreter einer Kultur aus der natürlichen, sozialen Realität ihrer eigenen Welt ihre eigenen Modelle der Wirklichkeit konstruieren. Die Aufgabe des Ethnographen besteht darin, diese „Oberflächenmuster“ so gut und so detailliert wie möglich zu beschreiben. Anschließend ordnet er sie in eine Struktur ein. Aber auch die Eingeborenen ordnen die Besonderheiten, die sie um sich herum

wahrnehmen, durch Analogie in unmittelbar verständliche Strukturen. Diese nicht-kanonische Wissenschaft stellt die lokale Gesellschaft als eine kaleidoskopische Welt dar, in der die kulturellen Muster sowohl vielfältig als auch reorganisierbar sind. Das Verständnis anderer, entfernter, fremder Kulturen wird daher nicht allein durch Worte erreicht, sondern durch die Beobachtung und Beschreibung persönlicher Motivationen und Praktiken. Dies ist das faszinierende Interesse von Tamas Kaszas, der den Blick und die Aufmerksamkeit des Ethnographen nutzt.

23
KRISZTIÁN KRISTÓF
ICEBREAKER
EISBRECHER
 2018

Wachs, Holz, Teer, Seil, Stahl

siehe 9

24
RANDOMROUTINES
RADIO REBUS
 2017

Tinte, verbranntes Papier

Ein Entwurf, der zum Schweißen einer Eisenzeichnung verwendet wurde und dabei verbrannt ist. Die Zeichnung ist eine Rätselfrage mit Buchstaben, die in versteckter

Reihenfolge lesbar sind. Es ist genauso schwierig wie das Lesen der Gedanken eines Menschen. Aber wie geht das, wenn jemand seine Gedanken verstanden wissen will, ohne sie laut auszusprechen?

25

TAMÁS KASZÁS

FROZEN LANDSCAPE

2021

Gemälde, Acryl auf OSB-Platte,
animiertes Licht
108 × 192 × 10 cm

„Ein junges Paar steht flüsternd in der Ausstellungshalle vor diesem Gemälde:

Mann: – So, da wären wir, sag mir, warum wir zu diesem Bild zurückkommen mussten!

Frau: – Es gibt etwas, was ich dir sagen muss, ich konnte vorher nicht darüber sprechen. Aber als wir diese Ausstellung sahen, war ich wie erstarrt vor diesem Bild, denn ich kannte diese Ansicht schon, ich hatte diese Landschaft in meinen Träumen besucht.

Mann: – Wie konntest du das nicht sagen? Ich dachte, wir hätten alles besprochen...

Frau: – Mach jetzt keinen Eifersuchtsstreit daraus, hör mir zu: In meinem Traum musste ich fliehen, weil über Nacht eine Klimakrise

ausgebrochen war und Krieg herrschte. Es liefen bewaffnete Männer in der Stadt herum. Wir sind mit einer Gruppe von Menschen in die Berge geflohen, und dort haben wir Eishöhlen gefunden und uns darin versteckt. Sie hatten eine seltsame Struktur, als wären sie nicht von der Natur, sondern von Menschen geschaffen worden, aber sie passten zu keiner mir bekannten Architekturtechnik. Ich weiß nicht, warum, aber hier fühlte ich mich nach der Flucht völlig wohl. Wir begannen, uns einzurichten... und dann wurde das Bild unterbrochen.

In der nächsten Phase des Traums, in derselben Nacht, war ich in meinem alten Atelier und versuchte, diese Höhlenstruktur zu malen. Es hört sich jetzt seltsam an, aber in meinem Traum sollte dies als Karte oder Schlüssel dienen, falls ich ihn jemals brauchen sollte...

Mann: – Okay, aber es ist ein abstraktes Bild, es könnte alles Mögliche sein...

Frau: – Ja, ja, aber ich habe es speziell gemalt. Ich erinnere mich an jedes Detail, an die Spitze eines jeden Dreiecks...

Mann: – Könntest du das nicht geträumt haben, als wir hierher kamen?

Frau: – Ich bin nicht dumm, ich erinnere mich ganz genau. Du glaubst mir nicht?

Mann: – Ich glaube dir, weil ich dich liebe, aber ich habe Angst, dass man dich für verrückt hält, wenn du es anderen erzählst. Sie werden denken, dass du deinen Verstand verloren hast.

Frau: – Das ist es ja gerade, deshalb wollte ich zurückkommen, weil ich nicht wusste, was ich tun sollte. Ich habe darüber nachgedacht, mich an jemanden zu wenden, an die Organisatoren oder an den Künstler, aber inzwischen denke ich, dass das völlig normal ist. Es ist schwer vorstellbar, dass sie mir glauben...

Und es scheint etwas sehr Wichtiges zu sein, eine Art Zeichen, das ich nicht für mich behalten sollte.

Mann: – Hör zu, Baby, lass uns nach Hause gehen und uns beruhigen, lass uns im Internet nachschauen und dann werden wir es herausfinden."

26
RANDOMROUTINES
RABBLE
GESINDEL
2013–2023

ortsspezifische Installation, Ruß,
Glas, Neonröhren

Eine Installation aus zerbrochenen Glasstücken, die um eine liegende Neonröhre herum aufgebaut sind. Die Glasstücke sind mit Lampenschwarz und gezeichneten Szenen

bedeckt, die in das Glas eingeritzt und mit Silikon befestigt sind.

Dies ist das zweite Mal, dass diese ephemere Arbeit gebaut wird. Die Bilder der ersten Version erscheinen zwischen den Videoprojektionen von *A Dream on Lucids*. Die ursprünglichen Zeichnungen wurden mit dem Wunsch angefertigt, sich die düsterste mögliche Zukunft vorzustellen, um dann festzustellen, dass die Gegenwart doch nicht so schlecht ist. Für diese neue Version haben die Künstler Zeichnungen ausgewählt, die sich mit surrealen Lebenssituationen beschäftigen, die mit den Traumszenen von *A Dream on Lucids* in Verbindung gebracht werden können.

27
TAMÁS KASZÁS
GIFT FOR EXES
GESCHENK FÜR VERFLOSSENE
2004

beleuchtetes Regal mit
Streichholzschachtel-Objekt
30 × 15 × 15 cm

Die Arbeit entstammt einem Brettspiel, das junge Leute früher gespielt haben. Das Streichholz wird am anderen Ende angezündet und muss so lange gehalten werden, bis der ganze Stiel verbrannt ist, aber der Kopf nicht Feuer fängt. Dazu muss man das Streichholz in letzter Minute auspusten, aber bis dahin verbrennt man sich meist die Hand und lässt es fallen.

Es ist eine Metapher für Situationen, in denen ein großes Potenzial unangetastet bleibt, aber der Weg zu seiner Nutzung zu früh verbraucht oder ausgebrannt wird.

28

TAMÁS KASZÁS
SINUOSITY

WÖLBUNG

2017

Stahlplatte

100 × 200 × 0,3 cm

Die Zeichnung auf der rostigen Eisenplatte zeigt eine menschliche Figur, die einen Ausweg unter einer scheinbar endlosen, alles bedeckenden Decke sucht. Die ursprünglich fotobasierte Feinstiftzeichnung wurde mit industriellen Werkzeugen auf die Größe eines Wandbildes vergrößert. Während die Figur mit einem Schweißgerät hergestellt wurde, das die Teile miteinander verbindet, wurde das Medium, das sie bedeckt, mit einem Brennschneider hergestellt, der normalerweise Dinge trennt.

Das Originalfoto zeigt dieselbe Person, die auch die Figur des Gurus in der Geschichte von *A Dream on Lucids* inspiriert hat.

29

KRISZTIÁN KRISTÓF
COUNTERWEIGHT
GEGENGEWICHT

2017

Wellpapprolle, Kunststoff- und Kupfermesser

80 × 150 × 150 cm

Counterweight ist ein einfaches Experiment, um zu zeigen, dass es für eine Welle egal ist, was sie ausgelöst hat, das Ergebnis ist dasselbe: Sie wird zu einem Kreis. Es zeigt auch ein Spielzeugmesser, das ich in meiner Kindheit verloren, aber als Erwachsener einen Meter tief im Boden im Garten meiner Eltern wiedergefunden habe - und einen funktionalen Metallabguss desselben Messers.

30

KRISZTIÁN KRISTÓF
REALITY-PRAISING LENSES
REALITÄTSLOBENDE LINSEN

2022

Holzobjekt

40 × 70 × 50 cm

Unbenutztes Gusspositiv für gusseiserne Brillen. Manchmal wäre es schön, alles mit kleinen Dolmetchern und Kommentatoren zu sehen, die an der Landschaft kleben und sie bewundern - und beweisen, dass dieses Leben das schönste ist, trotz allem, was dagegen spricht.

Tamás Kaszás wurde 1976 in Dunaújváros geboren, der ersten sozialistischen Planstadt Ungarns (früher Sztálinváros, „Stalins Stadt“ genannt). Er lebt und arbeitet auf der Insel Szentendre in der Nähe von Budapest. Kaszás ist Absolvent der Intermedia-Abteilung der Ungarischen Akademie der Schönen Künste, wo er derzeit als Professor für Intermedia tätig ist. Kaszás schafft in der Regel komplexe Projekte, die durch theoretische Forschung inspiriert sind. In seinen Werken setzt er sowohl traditionelle als auch neue Medien ein. Indem er in seiner Ausstellungspraxis poetische Bilder mit nützlichen Erfindungen mischt, erscheinen einzelne Kunstwerke meist als Konstellationen innerhalb des größeren Rahmens der Installation (oder wie er sie gerne nennt, als visuelle Hilfskonstruktionen). Seine Projekte basieren im Allgemeinen auf sozialen Themen und spirituellen Praktiken. Schlagworte wie Kollektivität, Zusammenbruch und Überleben, Leben in der Natur, Selbsterhaltung und Autonomie, Theorie vs. Praxis, Volkswissenschaft, selbstgebaute Häuser, Cargo-Kult, fiktive Anthropologie, visuelle Hilfsmittel könnten einen Eindruck von seinen häufigsten Themen vermitteln.

Krisztián Kristóf lebt und arbeitet in Budapest. Die Wurzeln seiner künstlerischen Praxis entstanden im Alter von sechs Jahren, als er bemerkte, dass er einen hypnagogischen, narrativen Bilderstrom auslösen konnte – indem er sich zuerst die Augen rieb.

Er fand heraus, dass die schnellste Art der Dokumentation – insbesondere solch fragiler Phänomene – das Zeichnen ist. Seitdem beschäftigt er sich mit den Möglichkeiten der Bild/Text-Arbeit und dem visuellen Geschichtenerzählen insgesamt. Die meisten der hier ausgestellten Werke sind bewusst aus den interessantesten Fragmenten konstruierte Objekte.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag
14 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag
11 – 18 Uhr
Montag geschlossen

EINTRITT

2,50 Euro / 1,50 Euro

Freier Eintritt am 28. Oktober,
25. November und 23. Dezember 2023
Geschlossen am 31. Oktober, 24., 25.,
und 31. Dezember 2023 und am 01. Januar 2024
Geöffnet am 26. Dezember 2023

Für Schüler, Besucher bis einschließlich 17 Jahre
sowie Studierende der Oldenburger Universitäten
ist der Eintritt frei.

e d i t h
r u s s
H A U S

für Medienkunst